



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtkämmerer Sascha Spahic	Kämmereiamt

Sachbearbeiter/in: Reinhard Strauß
------------------------------------

**Jahresabschluss der Stadt Schwabach 2019 mit Schlussbilanz und Rechenschaftsbericht**

Anlagen:

CD mit sämtlichen Unterlagen und Anlagen zum Jahresabschluss 2019 mit Bilanz (je Fraktion nach Verteilerliste)

zusätzlich:

Anlage 1: Bilanz 2019 komprimiert

Anlage 2: Ergebnisrechnung 2019 Übersicht mit Planvergleich

Anlage 3: Finanzrechnung 2019 Übersicht mit Planvergleich

Anlage 3 a: Erläuterung Differenz Finanzrechnung zu Bilanz

Anlage 4: Rechenschaftsbericht

Anlagen 5 und 6: 2 Listen Haushaltsüberschreitungen 2019

Anlage 7: Übersicht Wesentliche Daten aus den Jahresabschlüssen und Bilanzen (2010 – 2019)

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Hauptausschuss	21.07.2020	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	24.07.2020	öffentlich	Beschluss

**Beschlussvorschlag:**

1. Der vorgelegte Jahresabschluss 2019 mit Bilanz und Rechenschaftsbericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Die angefallenen über- und außerplanmäßigen Ausgaben werden genehmigt, soweit nicht bereits Einzelbewilligungen vorliegen.
3. Der Bildung der übertragenen Haushaltsreste wird zugestimmt.
4. Die Unterlagen zum Jahresabschluss werden dem städtischen Rechnungsprüfungsamt zur örtlichen Prüfung vorgelegt.

Finanzielle Auswirkungen	X	Ja	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt	Die Ergebnisse des Jahresabschlusses 2019 werden in einer Präsentation erläutert		
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

Klimaschutz			
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:		II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?	
	Ja, positiv*		Ja*
	Ja, negativ*		Nein*
X	Nein		

\*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

## I. Zusammenfassung

Der Jahresabschluss für das Jahr 2019 wird hiermit dem Stadtrat vorgelegt und soll danach dem Rechnungsprüfungsamt zur örtlichen Prüfung weitergegeben werden.

Sie erhalten mit dieser Vorlage nur auszugsweise Unterlagen zum Jahresabschluss 2019 der Stadt, um den papiernen Umfang einzudämmen. Je Fraktion werden in der Sitzung des Stadtrates eine CD mit den kompletten Unterlagen zum Jahresabschluss 2019 mit Rechenschaftsbericht und Bilanz vorgelegt. Im Ratsinformationssystem „Session“ sind die auf der CD enthaltenen Unterlagen ebenfalls eingestellt.

## II. Sachvortrag

### **A) Zum Jahresabschluss 2019**

Nach Art. 102 Abs. 1 GO ist der Jahresabschluss innerhalb von 6 Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen und sodann dem Stadtrat vorzulegen. Die Frist konnte trotz eines Wechsels in der Leitung der Buchhaltung eingehalten werden.

1. Der beiliegende Jahresabschluss 2019 umfasst gem. § 80 KommHV-Doppik

- die Ergebnisrechnung (§ 82 KommHV-Doppik),
- die Finanzrechnung (§ 83 KommHV-Doppik),
- die Teilrechnungen mit Planvergleich (§ 84 KommHV-Doppik),
- die Vermögensrechnung (Bilanz, § 85 KommHV-Doppik) und
- den Anhang mit Anlagen (§ 86 KommHV-Doppik).

Dem Jahresabschluss ist ein Rechenschaftsbericht nach § 87 KommHV-Doppik beizufügen. Im Rechenschaftsbericht ist der Verlauf der Haushaltswirtschaft sowie die Haushaltslage unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Nach Durchführung der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Aufklärung etwaiger Unstimmigkeiten stellt der Stadtrat den Jahresabschluss in öffentlicher Sitzung fest und entscheidet über die Entlastung. Die Durchführung einer überörtlichen Prüfung muss hierbei nicht mehr abgewartet werden.

2. Die Bilanzsumme steigt von der Bilanz zum 31.12.2018 zur Bilanz zum 31.12.2019 von 336,8 Mio € auf 343,6 Mio € an.

Auf der Aktivseite liegt das vor allem an einer Zunahme des Anlagevermögens. Hier steigen die Werte des bilanzierten Infrastrukturvermögens sowie die Forderungen aus Transferleistungen. Ein weiterer Anstieg ergibt sich bei den liquiden Mitteln der Stadt. Auf der Passivseite steigt die Summe des Eigenkapitals, ebenso die Summe der

Sonderposten und Rückstellungen. Die Summe der Verbindlichkeiten sinkt hingegen.

Nähere Erläuterungen sind dazu im beiliegenden Rechenschaftsbericht sowie im Anhang zur Bilanz ersichtlich.

Das Eigenkapital steigt von 101,9 Mio € auf 105,4 Mio € an. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme steigt von 30,3 v.H. auf 30,7 v.H. an.

**In der Ergebnisrechnung ergibt sich für das Jahr 2019 ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.317.023,36 €.** Im Vorjahr 2018 konnte ein Jahresüberschuss von 8.503.136,45 € erreicht werden.

In dem Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses (nach Durchführung der örtlichen Prüfung) wird vom Stadtrat noch über die Ergebnisverwendung zu entscheiden sein.

Der **Saldo aus laufender Verwaltung in der Finanzrechnung** wird für das Jahr 2019 mit 15.118.414,79 € festgestellt. Im Vorjahr 2018 lag dieser Saldo bei 15.503.518,83 €

Die hohe Differenz zwischen dem Überschuss in der Ergebnisrechnung und dem zahlungswirksamen Überschuss aus laufender Verwaltung in der Finanzrechnung liegt u.a. daran, dass in der Ergebnisrechnung insbesondere die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten sowie die Bildung der Rückstellungen enthalten sind. Der Saldo hieraus verschlechtert die Ergebnisrechnung gegenüber dem Saldo aus laufender Verwaltung in der Finanzrechnung.

**In der Finanzrechnung ergibt sich am Ende eine rechnerische Erhöhung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln in Höhe von 1.505.880,89 € auf 60.025.551,97 €. Das Vorjahr wurde im Vergleich mit einer Verbesserung in Höhe von 6.042.702,72 € abgeschlossen.**

Dies liegt vor allem an dem hohen positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit. Der Saldo aus Investitionstätigkeit wurde 2019 wie im Vorjahr ausschließlich durch Eigenmittel finanziert. Kredite wurden im Jahr 2019 wiederum nicht aufgenommen.

Die Ergebnis- und die Finanzrechnung werden im Rechenschaftsbericht (Lagebericht) und zusätzlich mündlich erläutert. Der Rechenschaftsbericht ist auf der beiliegenden CD in der Datei „00 Jahresabschluss 2019“ unter VIII. dargestellt und liegt als Anlage bei.

3. Die Summen oder Ergebnisse der Teilhaushalte stimmen mit den dargestellten Gesamtsummen in der Ergebnis- und Finanzrechnung überein. Aufgrund von Abschlussarbeiten (Abgleich Anlage- und Finanzbuchhaltung) waren Buchungen erforderlich, die nur auf Bilanzkonten, aber nicht mehr auf Produktsachkonten gebucht werden konnten. Insofern können Auswertungen auf der tiefsten Ebene der Produktsachkonten teilweise zu anderen Ergebnissen führen, als die Summen in den Teilhaushalten ergeben. Insgesamt ist jedoch sichergestellt, dass die dargestellten Summen in der Ergebnis- und Finanzrechnung den gesamten Buchungsstoff abbilden.

Dies hat auch zur Folge, dass in der Finanzrechnung (Spalte „Ist 2018“ Summe S11 zzgl. Summe S 13) die saldierte Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln mit 1.626.640,34 € angegeben ist. In der Bilanz ergibt sich eine Veränderung der liquiden Mittel (Position IV Bankeinlagen und Kassenbestand) im Jahr 2019 in Höhe von insgesamt 1.707.494,97 €, im Saldo 80.854,63 € mehr. Die Differenz zwischen diesen beiden Darstellungen betreffen Buchungen auf Finanzmittelkonten, die nicht mehr in der Finanzrechnung abgebildet werden konnten. Insofern ist der Bestand an Finanzmitteln in der Finanzrechnung gegenüber der Bilanz zu hoch ausgewiesen. In den Anlagen zur Beschlussvorlage sowie in den Anlagen zur Bilanz 2019 werden die abweichenden Buchungen im Detail erläutert.

4. Die Haushaltsrechnung (Ergebnisrechnung und Finanzrechnung jeweils mit Konten) enthält Überschreitungen von Planansätzen, die haushaltsrechtlich nicht gedeckt werden konnten.

Dies liegt auch im Jahr 2019 vor allem daran, dass sich in der **Ergebnisrechnung** im Bereich der **Rückstellungen** im Personalbereich (Pensionen, Beihilfe, Altersteilzeit, Überstunden und Urlaub) die tatsächlich erforderlichen Buchungen anders darstellen als die Planung vorsah. Den überschrittenen Konten stehen aber auch Mehrerträge aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüber, die in der Auflistung der Überschreitungen nicht dargestellt sind.

Im Weiteren stellt die Liste der überschrittenen Produktsachkonten auch viele Konten dar, die im Bereich der Personalkosten, des Bauunterhaltes, Heizung und Reinigung, der Sozialleistungen in **Deckungskreisen** (gelb markiert) veranschlagt sind und in diesen Budgets abgebildet sind. Die anliegende Auflistung enthält hier nur die überschrittenen Produktsachkonten, nicht jedoch die Konten mit den nicht ausgeschöpften Haushaltsansätzen, die die Deckungskreise mit ausgleichen. Eine um diese Produktsachkonten bereinigte Darstellung ist hier leider nicht möglich. Die Summe der dargestellten Überschreitungen stellt damit nicht den Verlauf des jeweils dargestellten Deckungskreises dar.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der wichtigsten Deckungskreise:

DK	Bezeichnung	noch verfügbar 31.12.2019
90	Personalaufwand	-113.219,59 €
6	Gebäudeunterhalt	-316.210,00 €
95	Gebäudebewirtschaftung	54.818,21 €
52	Jugendhilfe	223.250,10 €
99	Arbeitslosengeld II	372.273,97 €

Der Personalaufwand (DK 90) hat eine Überschreitung von 113.219,59 €, hierbei muss berücksichtigt werden, dass in diesem Deckungskreis auch die negative Deckungsreserve mit 1.432.200 € enthalten ist. Letztlich konnte von der geplanten negativen Deckungsreserve der Betrag von 1.318.980,41 € als Haushaltskonsolidierungsmaßnahme tatsächlich wieder erreicht werden.

Der Gebäudeunterhalt (DK 6) hatte 2019 insgesamt 2.875.474,99 € und wurde mit 316.210 € hierbei überschritten. Die Überschreitung hat sich vor allem aufgrund von erhöhten Ausgaben bei der Hans-Hocheder-Turnhalle durch die Erneuerung der Fernwärmeleitung und die Anpassung der dortigen Außenanlagen, beim Adam-Kraft-Gymnasium durch den Potentialausgleich sowie beim Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium durch die Verkabelung des EDV-Raums ergeben.

Die Deckungskreise der Gebäudebewirtschaftung (DK 95), Jugendhilfe (DK 52) und Arbeitslosengeld II (DK 99) wurden nicht überschritten.

Auch die Produktsachkonten, auf denen **innere Leistungsverrechnungen oder Verrechnungsmieten** (pink markiert) gebucht werden, sind hier enthalten, weil die entsprechenden Planansätze überschritten sind. Hier entsteht jedoch keine Belastung des Haushaltes, weil sich die Leistungsverrechnungen durch Buchung entsprechender Erträge an anderer Stelle ausgleichen und so im Haushalt neutral bleiben.

Ebenso die **Abschreibungen** sowie die **Abschlussbuchungen aus der Anlagebuchhaltung** (grün markiert) führten zu im Ergebnishaushalt 2018 nicht veranschlagten Erträgen und Aufwendungen aus dem Zu- oder Abgang von Anlagevermögen. Die Planung der Haushaltsansätze kann hier den tatsächlichen Verlauf der Bewirtschaftung des Anlagevermögens nicht darstellen. In diesen Bereich fallen auch überschrittene Konten, auf denen in der doppelten Buchführung Aufwendungen für die

**Pauschalwertberichtigung von Forderungen** gebucht wurden. Diese konnten nicht im Haushalt veranschlagt werden, weil zu diesem Zeitpunkt deren Entstehen nicht vorhersehbar ist.

Zu erwähnen sind auf den **Seiten 50 und 51** die **Zuschreibungen zu den Sonderposten für Gebührenaussgleich** im Bereich der Abfallentsorgung (537101) sowie der Abwasserentsorgung (538101). Es handelt sich hier ebenfalls um zahlungsneutrale Vorgänge, die über die Betriebsabrechnung die Verbindung zum jeweiligen Sonderposten aus Gebührenaussgleich darstellen. Die Überschreitung bei der **Gewerbsteuerumlage** (letzte Seite 62) mit 431 T€ ist durch entsprechende Gewerbesteuer Mehreinnahmen bedingt und durch diese Mehreinnahmen auch finanziert. Auf der gleichen Seite ist auch die Zuführung zur FAG-Rückstellung mit 1 Mio € ersichtlich. Sie wurde im Rahmen des Jahresabschlusses zur Abfederung des künftigen Haushaltes 2021 gebildet.

**Markant sind darüber hinaus folgende überschrittene Konten**

Im Bereich der Aufwandskonten ist auf **Seite 4** eine Überschreitung in Höhe von 72.958 € abgebildet. Diese Überschreitung entstand im Wesentlichen aus der Abrechnung 2019 (Rechnungsabgrenzung) unserer IT-Leistungen an KommunalBIT.

**Auf Seite 28 unten** ist eine Überschreitung in Höhe von 278 T€ für Gastschulbeiträge ersichtlich. Sie entstand durch die Zahlungen von Gastschulbeiträgen an andere Kommunen für Schwabacher Schüler, die in dortige berufliche Schulen gehen. Hier machen sich zeitversetzte Abrechnungen, die die Bildung von Rückstellungen erfordern, bemerkbar.

Die auf den **Seiten 39 bis 40 oben** nicht gekennzeichneten überschrittenen Aufwandskonten für Leistungen an deutsche oder ausländische Hilfeempfänger oder an Asylbewerber leistet die Stadt für den überörtlichen Träger Bezirk Mittelfranken oder Namens des Staates. Diesen zum Teil erheblichen Überschreitungen stehen in den jeweiligen Produkten die Erstattungen des Bezirks und des Landes, auch zeitversetzt, gegenüber.

Auf **Seite 41** sind Überschreitungen für laufende Zuschüsse in Höhe von insgesamt 651 T€ dargestellt. Hier handelt es sich um die Weitergabe staatlicher und städtischer Mittel für Kindertagesstätten freigemeinnütziger Träger in Schwabach. Die Stadt hat hier auch erhöhte staatliche Zuwendungen zum Betrieb dieser Einrichtungen erhalten.

Auf **Seite 47** wurde auf dem Produktsachkonto 411101.5315000 der geplante Defizitausgleich an das Stadtkrankenhaus Schwabach überschritten.

Im **investiven Bereich** (Konten 0....., 1.....) ergeben sich auf **Seite 1** in der Leistung 111603 und 111604 Überschreitungen. Diese stellen auf der Haben-Seite des jeweiligen Aktivkontos Erlöse aus dem Verkauf von Werkzeugen oder Fahrzeugen durch das Baubetriebsamt dar. Die weiteren Summen ergaben sich überwiegend auf Vorsteuerkonten, die im Haushalt nicht geplant werden.

Die weiteren Überschreitungen ergaben sich aus einem normalen Haushaltsverlauf.

**B) Zu den Jahresabschlüssen im Überblick für die Jahre 2010 bis 2019**

Grundlage für die folgenden Erläuterungen ist die der Beschlussvorlage beigefügte Übersicht mit den wesentlichen Daten aus den bisherigen Jahresabschlüssen ab dem Jahr 2010. Die Daten des ersten Abschlusses 2009 wurden aus Darstellungsgründen weggelassen.

1. Aus den **Ergebnisrechnungen** ist die Entwicklung der ordentlichen Erträge und Aufwendungen interessant. Sie sind über die Zeitreihe bis 2018 merklich angestiegen, Im Jahr 2019 aber wieder gesunken. Insgesamt stiegen die Erträge von 2010 bis 2019 um 52

v.H., die Aufwendungen im gleichen Zeitraum um 49 v.H. Sie bilden den periodisch zugeordneten Erfolg ab.

Im Folgenden werden die Steuereinnahmen gesamt sowie ausgewählte Steuereinnahmen verglichen. Über den Vergleichszeitraum ist für die Gewerbesteuer (brutto) und den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer eine sehr gute Entwicklung abzulesen. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer blieben im Jahr 2019 auf hohem Niveau. Es ist aber auch ersichtlich, dass die Einnahmen daraus den Höchststand des Jahres 2016 nicht mehr erreichen. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer konnte 2019 weiter verbessert werden.

Bei den Schlüsselzuweisungen und der Bezirksumlage ist die Entwicklung der absoluten Zahlen dargestellt. Es ist erkennbar, dass die Schlüsselzuweisungen vor allem in den letzten drei Jahren nicht ausreichten, um die Umlage an den Bezirk Mittelfranken voll zu finanzieren. Hier machen sich die guten Steuereinnahmen der Stadt und die nach wie vor guten Schlüsselzuweisungen bemerkbar, aus denen die Grundlagen für die Bezirksumlage errechnet werden.

Auf der Aufwandsseite sind zunächst die Entwicklung des Personalaufwandes sowie des Sachaufwandes dargestellt.

Die gegenüber den beiden Vorjahren leicht sinkenden Abschreibungen spiegeln die Investitionstätigkeit der Stadt wider. Die Aktivierung der bilanzierten Anlagen im Bau lassen künftig jedoch höhere Abschreibungen erwarten.

Die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten finanzieren die Abschreibungen gegen. Sie stammen aus den passivierten Zuwendungen und Beiträgen, die wir für Investitionen (Anlagevermögen) erhalten haben. Sie werden über die gleiche Nutzungsdauer wie das Anlagevermögen aufgelöst.

Die Jahresergebnisse bis 2019 schwankten bis zum Jahr 2015 stark. Ab dem Jahr 2016 blieben sie hoch positiv. Im Jahr 2019 hat sich das Ergebnis gegenüber dem Jahr 2018 mehr als halbiert. Sie spiegeln sich im dargestellten Aufwandsdeckungsgrad wider, der allerdings nur die Deckung der ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge abbildet. Zahlungsneutrale und außerordentliche Vorgänge bleiben hier unberücksichtigt. Neben den im Jahr 2013 eingeleiteten Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung sind ab 2015 die deutlich steigenden Steuereinnahmen die Basis für die Ergebnisse bis 2019.

Die Steuerquote (Anteil der Steuereinnahmen am ordentlichen Ergebnis, bereinigt um Zahlungen zum Fonds Deutsche Einheit), hat im Jahr 2019 das Ergebnis von 2018 überstiegen. Das liegt am Anteil höherer Steuereinnahmen an gesunkenen Gesamterträgen.

## 2. Die **Finanzrechnungen** summieren die tatsächlichen Zahlungen auf.

In den Summen zu den Finanzrechnungen ist die Entwicklung des Saldos aus laufender Verwaltung sehr wichtig. Hier ist das schlechte Ergebnis des Jahres 2013 auffällig. In den Folgejahren bis 2019 konnte dies vor allem in den Jahren 2016 und 2017 stark erhöht werden. Im Jahr 2019 fällt es dagegen wieder zurück auf ein nach wie vor gutes Ergebnis. In den aufgeführten Salden wurden ab dem Jahr 2014 die fremden Gelder (Vorschüsse und Verwahrgelder) nach einem Hinweis der überörtlichen Prüfer in der Darstellung der Finanzrechnung eigens ausgewiesen. Als Referenz zur Darstellung dieses Saldos in der Vorstellung der Jahresrechnungen 2009 bis 2013 im März 2017 sind die vorherigen Summen mit angegeben.

Die investiven Einzahlungen und Auszahlungen sind durch den jeweiligen Haushaltsablauf gekennzeichnet. In den danach dargestellten einzelnen Einnahmen und Ausgaben fallen die Beitragseinnahmen im Jahr 2013 mit 2.972 T€ auf. In dieser Summe

ist die intern verrechnete Ablösung von Erschließungskosten für das Gewerbegebiet Gewerbepark West mit 2.162 T€ enthalten. Die Erhöhung der Beitragseinnahmen von 2017 nach 2018 und 2019 ist auf die Erhebung von Vorausleistungen im Bereich des Kappelbergsteiges sowie auf die Endabrechnung der Walpersdorfer Straße, der Wiesenstraße und der Ziegelstraße zurückzuführen.

In den investiven Auszahlungen im Jahr 2019 sind die Auszahlungen für Bauinvestitionen mit 10.618 T€ sowie die Beschaffung von beweglichen Sachen des Anlagevermögens mit 2.279 T€ dargestellt. In den Auszahlungen für Baumaßnahmen sind im Bereich Hochbau vor allem enthalten die Errichtung des Wohnbaugeschäftes an der Fürther Straße/Kreuzwegstraße, die weitere Erschließung des Kappelbergsteiges sowie der Ersatzneubau des Altstadtkindergartens. Im Bereich des Grunderwerbs sind die Ausgaben für den Erwerb des ehem. Baywa-Geländes angefallen.

In den Summen zu Kreditaufnahmen und Tilgungen sind in den Jahren 2012 bis 2016 auf beiden Seiten umgeschuldete Kredite für Investitionen sowie unterjährig aufgenommene Kassenkredite enthalten. Entscheidend ist der Saldo aus beiden Summen. Das Verhältnis des Saldos aus laufender Verwaltung zur Höhe der ordentlichen Tilgungen ist entscheidend für die Feststellung der dauernden Leistungsfähigkeit der Stadt. Umschuldungen oder Kassenkredite bleiben hier unberücksichtigt. Lediglich im Jahr 2013 übersteigt die Summe der ordentlichen Tilgungen den Saldo aus laufender Verwaltung. Bis 2019 bleibt dies das einzige Jahr, in dem die Finanzierung der Tilgungen aus dem zahlungswirksamen Überschuss aus laufender Verwaltung nicht erreicht werden konnte. Auf die in der beiliegenden Übersicht enthaltenen Summen zur Finanzrechnung wird verwiesen.

Die Entwicklung des Saldos aus den Veränderungen der städtischen Finanzmittel schwankt stark. Hier hat die Entwicklung des Saldos aus laufender Verwaltung großen Einfluss auf die Veränderung. Bezeichnend ist das Jahr 2013. Der geringe positive Saldo aus laufender Verwaltung führte sofort zu einem großen Einsatz eigener liquider Mittel.

### 3. Die **Bilanzwerte** lassen ein stetiges Ansteigen der Bilanzsummen erkennen.

Dies ist vor allem als Folge der getätigten Investitionen auf ein stetiges Ansteigen des Anlagevermögens und dort der Sachanlagen zurückzuführen.

Die Veränderung des Standes der liquiden Mittel steht in direktem Bezug zum vorher beschriebenen Saldo aus den Veränderungen der Finanzmittel in der Finanzrechnung. Mit Einstieg in die kommunale Doppik zum 01.01.2009 ist die Stadt mit Geldmitteln in Höhe von 26.066 T€ gestartet. Zum Ende des Jahres 2019 konnte dieser Bestand mehr als verdoppelt werden auf 60.106 T€. Dies ist eine außerordentlich gute Entwicklung, die nun mehrere Jahre bereits anhält. Sie ist vor allem auf die sehr gute Entwicklung der Steuereinnahmen und die im Jahr 2013 eingeleiteten Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung zurückzuführen. Auf die Erläuterung unter Abschn. A Nr. 3 der Differenz zur Finanzrechnung wird in diesem Zusammenhang hingewiesen. Es darf hier aber darauf hingewiesen werden, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie hier merkliche Verschlechterungen bringen könnten.

Die Eigenkapitalquote I (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) nahm seit der Eröffnungsbilanz bis zum Jahr 2013 ab, danach in geringem Umfang wieder zu. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Eigenkapital in den Schlussbilanzen aufgrund der schwankenden Ergebnisse erst ab 2014 wieder zugenommen hat, die Bilanzsumme aber in jedem Jahr gestiegen ist. In den letzten Jahren bis 2019 haben die zum Teil sehr positiven Ergebnisse dies wieder kompensiert. Die Eigenkapitalquote zum Ende des Jahres 2019 hat mit 30,7 v.H. die Quote im ersten doppeljährigen Jahr 2009 mit 28,4 v.H. gut überschritten.